



(<https://www.youtube.com/watch?v=D0YdSXD2YGk>; Livesendung „Fellner Live! – Umfrage der Woche“ auf oe24 am 05.09.2024)

Kommentar: Das ist natürlich eine Problemstellung für empirische Sozialforscher:innen und nicht für angewandte Statistiker:innen: Wie interpretiert man die Ergebnisse einer Stichprobenerhebung zu dieser konkreten Frage auf korrekt Weise? Die Frage lautet: „Welche dieser Beschreibungen beschreibt Sie als Wähler **am besten**?“ 28 % antworten: „Stammwähler“.

Der verantwortliche empirische Sozialforscher meint dazu im TV: „Wir haben eine ungeheure Bereitschaft zu wechseln! 28 % Stammwähler – die Masse ist bereit zu wechseln und für politische Überraschungen zu sorgen.“

Aber bei der Frage, warum man eine Partei wählt, gibt es doch immer mehrere Gründe. Kann man denn nicht etwa Themenwähler:in sein und gerade deswegen auch Stammwähler:in einer bestimmten Partei, weil z. B. „meine Partei meine politischen Herzensthemen traditionell vertritt“? Wenn man sich aber für eine der verschiedenen vorgegebenen Antworten als **beste** Beschreibung zu entscheiden hat (und das muss man ja laut der Frageformulierung!), dann könnte es doch sein, dass man sich *deshalb* für die Antwort „Themenwähler:in“ entscheidet, weil man sich **am besten** als Themen- und nicht als Stammwähler:in beschrieben sieht, obwohl man dennoch auch zu den „Stammwähler:innen“ gehört. Ist das so, dann wäre allerdings die Masse womöglich doch nicht bereit zu wechseln.

Müsste man, um tatsächlich schätzen zu können, wie groß der tatsächliche Anteil der Stammwähler:innen in der Wähler:innenschaft ist, diese Frage eigentlich nicht einfach alleine stellen: „Sind Sie Stammwähler:in?“ Mit den Antworten auf diese Frageformulierung könnte schon ein (erheblich) höherer Anteil herauskommen, als wenn man nach der **besten** Beschreibung fragt. Ich persönlich halte die gegebene Interpretation deswegen geradezu für abenteuerlich, aber ich bin ja auch kein empirischer Sozialforscher, der seine spannenden Umfrageergebnisse verkaufen muss, sondern nur angewandter Statistiker!

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)